

Innsbruck, im März 2021

### **Liebe Haussammlerin, lieber Haussammler!**

Wenn ich im Herbst in Pension gehe, dann erfüllt mich große Dankbarkeit, was in den letzten Jahrzehnten mit eurer Hilfe entstehen und bestehen durfte.

Die Haussammlung ist ein riesiger Schatz für unser Land. Nicht nur, dass es jedes Jahr (und das seit 1948) gelingt, eine große Summe zusammen zu tragen, damit wir an vielen Orten Tirols den Notleidenden, Hilfe- und Ratsuchenden zur Seite stehen dürfen. Es ist viel mehr. Es ist die größte Besuchsaktion in unserem Land. Unzählige Begegnungen von Mensch zu Mensch – in der Regel angenehme und wohltuende – zeugen davon. Nicht wenige vereinsamte Menschen freuen sich über den „Frühlingsboten“ des Besuchs. Die Einladung, etwas Gutes zu tun, wird häufig angenommen.

Natürlich gibt es auch Unangenehmes, Strittiges, Ablehnendes. Oft erfüllen Haussammlerinnen und Haussammler die Aufgabe von Blitzableitern. Für dieses Geradestehen und Einstehen für die Sache Jesu (das ist die Caritas nun einmal) sage ich ein großes Vergelt's Gott!

Viele Einrichtungen der Caritas durften durch die Mittel der Haussammlung entstehen. Über 40 Projekte auf das ganze Land verteilt – mit Diensten von der Wiege bis zur Bahre – ergeben ein hoffnungsvolles Bild eines hilfreichen Miteinanders und des Zusammenhaltes.

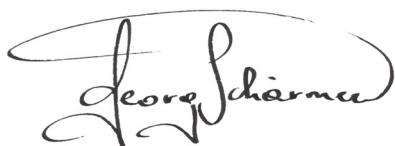
Wir erleben derzeit die größte soziale, medizinische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Krise seit dem zweiten Weltkrieg. Als Caritas lassen wir uns nicht entmutigen. Im Gegenteil. Zuversichtlich werden wir uns an der Aufrechterhaltung der sozialen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte und am Wiederaufbau beteiligen. Unser Grundsatz: Not sehen und handeln gilt für alle Zeit.

Wir wissen noch nicht genau, unter welchen Rahmenbedingungen wir heuer im Mai sammeln dürfen. Eine Botschaft und eine Einladung zum Teilen an jeder Haustür zu hinterlassen, geht immer.

Ich bitte euch weiterhin um eure Treue und euren Einsatz für die Caritas. Auch als Pensionist bleibe ich der Caritas herzlich verbunden. Auf jeden Fall werde ich selbst, solange mich meine Füße tragen, als Haussammler tätig sein. Es ist guter Brauch und er wird dringender denn je gebraucht.

Ich sage euch von Herzen ein großes DANKE und erbitte für euch Gesundheit und Gottes Segen. Und: Ihr seid ein Segen!

Mit lieben Grüßen



Caritasdirektor Georg Schärmer